

aber in sehr grosser Häufigkeit und zum Theil in so starken Exemplaren, dass die erste Invasion hier mehrere Decennien zurück zu versetzen sein dürfte.

Die oben erwähnte Vermuthung hat sich also rasch genug bewahrheitet! Und dieser zweite Standort dürfte nicht der letzte sein. Ich werde selbstredend die Verbreitung des *Loranthus* in Sachsen auch fernerhin zu verfolgen suchen.

Königl. Sächs. Forstakademie Tharand.

50. Hermann Ross: Eine botanische Excursion nach den Inseln Lampedusa und Linosa.

Eingegangen am 25. Juli 1834.

Am 5. April d. J. verliess ich in Gesellschaft von Herrn Lo Jacono, Assistent am Botanischen Garten in Palermo, und Herrn von Zwierlein an Bord des Dampfers „Tortoli“ Porto Empedocle. Dieser Dampfer vermittelt seit etwa einem Jahre wöchentlich einmal den Verkehr zwischen Lampedusa, Linosa und jenem Hafen an der Südseite Siciliens. Nach 12stündiger Fahrt erreichten wir Linosa und nach weiteren 4 Stunden Lampedusa, wo sich eine italienische Straf-Colonie befindet. Am 13. kehrte der Dampfer wieder, konnte aber des starken Sturmes wegen erst nach 3 Tagen den sicheren Hafen verlassen. Herr von Zwierlein und ich besuchten dann Linosa, wo wir bis zum 20. April verweilten, während Herr Lo Jacono nach Palermo zurückkehrte. Auf beiden Inseln wurde uns von Seiten der Behörden die freundlichste Aufnahme und allseitige Unterstützung zu Theil, wofür zu danken, (an dieser Stelle) ich nicht unterlassen kann. Bei den grossen pflanzengeographischen Interesse, das sich an diese entferntesten, selten besuchten Aussenposten europäischen Bodens knüpft, sind diese vorläufigen sehr kurzen Mittheilungen wohl gerechtfertigt; doch hoffe ich später an anderer Stelle ein vollständigeres Bild der Flora und der topographischen Verhältnisse jener Inseln, sowie einen Bericht über meinen 14tägigen Aufenthalt in Tunesien geben zu können.

Herr Professor Ascherson übernahm freundlichst die Durchsicht der der Versammlung vorgelegten Pflanzen, sowie das Bestimmen der mir zweifelhaften Arten, wofür ich bestens danke. Die *Medicago*-Arten hat Herr Dr. Urban, die Flechten hat Herr Professor Magnus freundlichst benannt.

Lampedusa ($35^{\circ} 30'$ nördl. Breite und $12^{\circ} 35'$ östl. Länge, Greenwich) ist aus Kalk aufgebaut und hat als Grundgestalt ein rechtwinkliges Dreieck (dessen längere Kathete die Nordküste bildet). Vom Meere aus erscheint die Insel als Plateau, dessen höchster Punkt im Capo Ponente (105 m) liegt. Nach Süd-Ost fällt dasselbe dann ganz allmählich bis zum Niveau des Meeres ab. Die Nordküste ist steil und völlig unzugänglich; die Südküste dagegen von zahlreichen Thälern durchzogen, welche oft relativ bedeutende Länge haben; der äusserste Theil eines derselben bildet den sehr geschützten Hafen.

Auf dem den oft sehr scharf wehenden Winden ausgesetzten Plateau finden sich die typischen Maquis und nur wenig Ackerland, welches überdies noch besonders gegen den Nordwind (Tramontana) durch hohe Steinwälle geschützt werden muss; gut angebaut sind dagegen die Thäler, wo theilweise sich sogar eine sehr üppige Vegetation entwickelt. Die grösste Calamität für die Insel ist aber der Mangel an fliessendem Wasser und soll in ungünstigen Jahren viele Monate kein Regen fallen, ferner wird die Sommerhitze so bedeutend, dass zahlreiche Sträucher der Maquis ihre Blätter verlieren, während dieselben sie in Sicilien behalten. Die grösste Ausdehnung von Westen nach Osten beträgt ungefähr 10 km , von Norden nach Süden bis $3,5\text{ km}$; ausser etwa 120 Sträflingen soll die Bevölkerung, welche meistens Fischerei treibt, 1200 Seelen zählen.

Linosa ($35^{\circ} 52'$ nördl. Breite und $12^{\circ} 52'$ östl. Länge, Greenwich) ist vulkanischen Ursprunges; die Umrisse dieser Insel sind fast kreisförmig und beträgt ihr Durchmesser etwa $2,5\text{ km}$. Das Terrain ist sehr uneben; es befinden sich fünf bedeutendere Erhebungen auf so kleinem Gebiete, von welchem der Monte Rosso mit 186 m die höchste ist. Die Abhänge der Berge und theilweise auch die Ebene sind von oft undurchdringlichen Maquis bedeckt, welche fast ausschliesslich aus *Euphorbia dendroides* L. und *Pistacia Lentiscus* L. gebildet werden. Ein kleiner Theil der Ebene ist bebaut und unter dem Schutze der Berge sind die Culturen in dem vulkanischen Sande recht ergiebig; ausserdem treiben die 180 Bewohner der Insel naturgemäss sehr eifrig die Fischerei. In Bezug auf Wasser-Verhältnisse und Sommerwärme gilt dasselbe wie für Lampedusa.

Die auf diesen beiden Inseln gesammelten interessanteren Pflanzen sind folgende:

Adonis microcarpus D.C., Lampedusa: auf einem Brachfelde nahe dem Capo Ponente.

Glaucium corniculatum (L.) Curt., Lampedusa: auf Aeckern und Brachen.

Hypocoum procumbens L., Lampedusa: Ackerränder nahe dem Hafen.

Fumaria parviflora Lmk., Lampedusa.

F. densiflora DC., Lampedusa.

F. Gussonei Boiss., Lampedusa, Linosa.

F. capreolata L., Lampedusa.

F. flabellata Gasp., Linosa.

F. major Bad., Lampedusa.

Brassica Tournefortii Gouan, Lampedusa: Ackerränder westlich von der Colonie. Linosa: sehr häufig an Wegen und auf Aeckern, besonders im östlichen Theile der Insel.

Diplotaxis scaposa DC., Lampedusa: auf Brachen, an Wegen sehr verbreitet.

Carrichtera Vellae DC., Lampedusa: Ackerränder und Brachen.

Succowia balearica DC., Lampedusa: nur in einem Thale der Südküste und auch nur wenige Pflanzen. Linosa: zwischen den Sträuchern der Maquis, ausserordentlich häufig.

Reseda lutea L., Lampedusa: auf Aeckern.

R. luteola L., Lampedusa: Aecker, an Wegen.

Cistus complicatus Lam., Lampedusa: in den Maquis, verbreitet. (Die meisten Blätter sind nicht zusammengefaltet.)

C. monspeliensis L., Lampedusa: in den Maquis, sehr häufig. Var. *affinis* Bertol. (als Art) mit den vorigen, weniger häufig.

Fumana glutinosa (L.) Boiss. Var. *viridis* Ten., Lampedusa: in den Maquis nördlich von der Colonie.

Silene nocturna L., var. *permixta* Sord. (als Art) Rohrb., Lampedusa, auf uncultivirtem Boden.

S. sp., der vorigen sehr nahestehend, aber mit dicht drüsenborstigen Kelchnerven. Linosa, auf uncultivirtem Boden und an Wegen in einer aufrechten, auf vulcanischem Sand in einer niederliegenden, vielstengligen Form.

S. sedoides Jacq., Lampedusa: zwischen den Felsen an der Küste entlang.

S. muscipula L., Lampedusa: auf Aeckern.

Elatine campyloperma Seubert, Lampedusa: an feuchten oder überschwemmt gewesenen Stellen im Kalkstein.

Malva parviflora L. Lampedusa und Linosa an Wegen.

Hypericum aegyptiacum L., Lampedusa: in den Maquis stellenweise ausserordentlich häufig.

Geranium molle L., Linosa, an Wegen.

Erodium malacoides (L.) Willd., Lampedusa, an uncultivirten Orten.

Oxalis cernua Thunb., Lampedusa: als Unkraut auf Aeckern; auch mit gefüllten Blüten.

Ononis ornithopodioides L., Lampedusa: unter Sträuchern in den Maquis.

O. Sieberi Bess., Lampedusa: in den Maquis verbreitet.

- O. serrata* Forsk. β *major* Lange, Linosa: im vulkanischen Sande.
Medicago litoralis Rohde, Lampedusa: auch in den Maquis. Var. *brevisetata* D.C., Linosa: an Wegen.
M. hispida Urb., Lampedusa.
Trigonella monspeliaca L., Lampedusa: in den Maquis unter Gebüsch.
T. maritima Delile. Lampedusa: zwischen Steinen am Meere; Linosa: im vulkanischen Sande im östlichen Theile der Insel.
Hippocrepis ciliata Willd., Lampedusa: südöstlich vom Hafen zwischen Steinen.
H. multisiliquosa L., Linosa: an Wegen und auf uncultivirtem Boden.
Lythrum Hyssopifolia L., Lampedusa: an feuchten und überschwemmt gewesenen Orten des Kalksteins.
Sedum litoreum Guss., Lampedusa: steiniger Boden, auch in den Maquis. Linosa: in Felsspalten und zwischen Steinen.
Bryonia acuta Desf., Lampedusa: in Hecken nahe der Colonie.
Daucus rupestris Guss., Lampedusa: in den Maquis sehr verbreitet.
Magydaris tomentosa Koch, Lampedusa: an Wegen und Ackerrändern.
Crucianella rupestris Guss., Lampedusa: in Felsspalten, in mehreren Thälern der Südküste und zwischen Steinen an der Nordküste gegenüber der Colonie.
Filago spathulata Presl, var. *pastrata* Parl. und *F. gallica*, var. *tenuifolia* Presl., Linosa, im vulcanischen Sande.
Matricaria aurea (L.) Coss., Lampedusa: an Wegen und auf uncultivirtem Boden; besonders häufig in den Strassen der Colonie.
Senecio vulgaris L., Linosa: auf Aeckern.
S. bicolor (Willd.) Carnel., Linosa: nahe am Meere im vulcanischen Sande an der Südküste.
Calendula arvensis L., Lampedusa: an Wegen und uncultivirten Orten.
Calendula micrantha Tin., Lampedusa: auf uncultivirtem Boden nahe am Castell. Linosa: an Wegen östlich vom Hauptorte.
Picridium tingitanum (L.) Desf., Linosa: im vulkanischen Sande zwischen Monte Calcarella und Monte Rosso.
Echinops viscosus DC., Lampedusa: in den Maquis nahe dem Capo Ponente und an der Norküste bei der Guardia del Prete.
Amberboa Lippii (L.) DC., Linosa: an den Abhängen des Monte Rosso, an der Ostküste und westlich vom Hauptorte. Neu für die Flora von Italien.
Andryala sinuata L., Linosa: auf Feldern.
Periploca angustifolia Labill., Lampedusa und Linosa: in den Maquis
Bucerosia Gussoneana (Jacq.) Benth. et Hook. (*Stapelia europaea* Guss.) Lampedusa: zwischen Steinen in den Maquis ver-

breitet. Blüthe sehr reichlich und stellenweise zahlreiche Früchte entwickelt.

Convolvulus lineatus L., Lampedusa: verbreitet in den Maquis.

C. siculus L., Linosa: zwischen Gebüsch am Südabhang des Monte Volcano.

Echium maritimum Willd., Lampedusa: am Hafen.

E. calycinum Viv., Linosa: im vulkanischen Sande am Meere.

E. arenarium Guss., mit voriger.

Linaria reflexa Desf., Lampedusa in den Maquis; stets mit blauen Blüten.

L. virgata (Poir.) Desf., f. *albiflora* Aschs., Linosa: im vulkanischen Sande östlich vom Hauptorte. Neu für Europa.

Stachys arvensis L., Linosa: auf Aeckern.

Marrubium vulgare L. var. *apulum* Ten., Lampedusa und Linosa: auf uncultivirtem Boden und an Wegen.

Chenopodium murale L., Linosa: an Wegen.

Thesium humile Vahl, Lampedusa: auf einem Brachacker.

Parietaria officinalis L., var. *ramiflora* Mnch., Lampedusa und Linosa: verbreitet.

P. cretica L., Linosa: zwischen vulkanischem Geröll im Krater des Monte Volcano.

Asphodelus tenuifolius Cav., Linosa: in Felsspalten des Monte Ponente.

Asparagus aphyllus L., Linosa: in den Maquis.

Aera Cupaniana Gass., Lampedusa: Abhang eines Thals der Südküste.

Koeleria phleoides Pers., Lampedusa: in Maquis. Linosa: im vulkanischen Sande sehr gross und üppig.

Aeluropus repens (Desf.) Parl., Lampedusa: am Strande der westlichen Bucht des Hafens.

Scleropoa maritima (L.) Parl., Lampedusa: an der westlichen Bucht des Hafens.

Castellia tuberculata Tin., Linosa: im östlichen Theile der Insel.

Brachypodium distachyum (L.) P.B., Linosa: in vulkanischem Sande.

Lepturus incurvatus (L.) Trin., Lampedusa: zwischen Steinen nahe am Meere. Var. *filiformis* (Roth.) Trin. (als Art), Lampedusa: in den Maquis nahe am Meere. Beide in nur wenige cm hohen Zwergformen.

Juniperus phoenicea L., Lampedusa und Linosa: in dem Maquis.

Asplenium lanceolatum Huds., var. *obovatum* Viv., Linosa: in Felsspalten.

Roccella phycopsis Ach. Linosa: auf der kahlen Lava sehr verbreitet, oft ganze Höhen grau überziehend.

Bryopogon arenarium Fr., Linosa: mit der vorigen, aber weniger häufig.

Phyllosiphon Arisari Kühn. Auf dem auf Linosa (wie auf Lampedusa) verbreiteten *Arisarum vulgare* Targ. Tozz.

Palermo, Reale Orto Botanico.

Schliesslich verweisen wir noch auf die Notizen, welche Herr Dr. Felix Solla in der Oesterr. Botan. Zeitschr. Juni 1884 (S. 232 bis 234) über seine (zum Theil gleichzeitig mit den Herren Ross und Genossen) auf den Inseln Lampedusa und Linosa ausgeführten Excursionen veröffentlicht hat. Herr Ross konnte auf diesen Bericht sich nicht beziehen, weil er ihm bis zur Absendung des seinigen unbekannt geblieben war.

P. Ascherson.

51. P. Magnus: *Marrubium Aschersonii* (vulgare × *Alysson*), ein neuer Bastard.

Eingegangen am 25. Juli 1884.

Auf einer im April dieses Jahres auf der Insel Sardinien unternommenen Reise habe ich die von Moris in seiner Flora Sardoia Vol. III (Turin 1858–1859) pg. 316–318 für Sardinien angegebenen beiden *Marrubium*-Arten, *Marr. vulgare* L. und *Marr. Alysson* L. angetroffen, gleichzeitig aber mit Letzteren bei Cagliari den bisher noch nicht bekannten Bastard beider Arten. Die Pflanzen standen in vielen Stöcken seitlich nach dem Stagno zu an der von Cagliari nach Quartu führenden Strasse in einem etwas gesenkten Terrain.

Während die die Halbquirle der Blüthen in ihren Achseln tragenden Blätter von *Marrubium vulgare* von rundlichem bis ovalem Umriss sind und an ihrer Basis sich plötzlich in einen, wenn auch oberwärts rasch an Länge abnehmenden, so doch scharf abgesetzten Stiel zusammenziehen und ziemlich kleinkerbig gezähnt sind; dagegen die von *Marr. Alysson* eine vorne abgerundete und unten lang keilförmig bis zur Insertion sich herabziehende Spreite haben und vorne tief kerbig eingeschnitten sind, haben die des Bastards eine vorne abgerundete Spreite mit Zähnen, deren Tiefe die Mitte zwischen *Marr. Alysson* und *Marr. vulgare* hält, und die, unten lang keilförmig, meist ebenfalls bis zur Insertion herabläuft, doch zieht sich die Spreite vom vorderen abgerundeten zu dem keilförmig herablaufenden Theile plötzlicher und schärfer zusammen, als bei *Marr. Alysson*, wo die keil-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Ross Hermann

Artikel/Article: [Eine botanische Excursion nach den Inseln Lampedusa und Linosa 344-349](#)